



Region
Stuttgart

Wir sind
für Sie da:
Telefon:
0711-60100-78

*Gute Stimmung auf der Tanzfläche und am Mischpult. Der DJ legt auf, Jutta Schüle begrüßt Prominente.
Fotos (2): factum*

Hauptsache raus aus dem Haus

STUTTGART-BAD CANNSTATT – 2007 hat Deutschland die UN-Behindertenrechtskonvention unterschrieben. Daraus resultiert die Verpflichtung, alle Menschen in die Gesellschaft einzubeziehen. Baden-Württemberg wird dafür kritisiert, diese Inklusion genannte Teilhabe bisher nur mangelhaft umzusetzen. Doch es gibt auch erfolgreiche Beispiele, wie etwa der Tanztreff im Tanzcafé Melodie. Von Brigitte Jähnigen

Frank ist zum ersten Mal gekommen. Christa war schon öfter da. Margarita hofft, sie wird „es lernen“. Tanzen ist angesagt an diesem Sonntagabend im Tanzcafé „Melodie“ in der Wilhelmstraße 20 in Bad Cannstatt. Orangefarbene Hängelampen geben schummeriges Licht. Träge dreht sich ein amerikanischer Deckenlüfter. Discokugeln zaubern grüne Sternchen und rote Punkte auf tanzende Füße. Frank, Christa, Veronika und noch ein paar tanzen jetzt. Nur Margarita heult. „Ich bin so am Wasser gebaut“, sagt die 63-Jährige und lässt sich die Tränen trocken. Dann hebt sie die Arme – die Füße sind ihr zu schwer. Die Stimmung scheint gerettet.

Berührungssängste abbauen, Begegnungsmöglichkeiten schaffen: Das ist das Ziel des von der Aktion Mensch geförderten Inklusionsprojektes „Zeit zum Tanzen“ für psychisch Kranke. Jeden zweiten Sonntag im Quartal lädt das Gemeindepsychiatrische Zentrum Birkach (GpZ) zum Tanztreff ins Tanzcafé „Melodie“ ein.

Jutta Schüle, die das Treffen organisiert, hat sich in Stuttgart umgeschaut. Bei Ahmet Tur fand sie offene Ohren und ein großes Herz. Tur führt die Nostalgie-Bar, wünscht von seinen Gästen aus dem GpZ keinen Eintritt und spendiert sogar den Kuchen. Auch

Klaus Zehntgraf war für das Projekt zu begeistern. „Das ist hier das einzige Tanzlokal in Stuttgart, wo es noch so romantisch zugeht“, sagt der DJ.

An diesem Abend legt er als ersten Song „Ich liebe das Leben“ mit Andrea Berg auf. Noch rührt sich keiner von den Stühlen. „Da muss man das Publikum eben ein bisschen anschucken“, sagt Zehntgraf, und schon ruckeln die Gäste.

Damit Inklusion keine leere Worthülse bleibt, lädt die Initiatorin des Tanztreffs Melodie Politiker aller Couleur ein. „Inklusion ist ein politisches Thema, stärkt die Toleranz und fördert das Miteinander“, sagt Jutta Schüle und begrüßt an diesem Abend den Bundestagsabgeordneten Stefan Kaufmann.

„Unbedingt viel tanzen“ wird heute Christa. Denn Tanzen bringe „weg von negativen Gedanken“, sagt die 53-jährige Berufstätige und dass sie Reggae und Soul mag. Auch Veronika (55) ist berufstätig. Frank hat erst vor einem Jahr von seiner psychischen Erkrankung erfahren und sagt: „Hauptsache raus aus der Wohnung.“

Viele erfuhren einen schweren biografischen Bruch und wurden psychisch krank. Bei Sibylle war es der

Mann, der sie verließ und den Pflege-sohn mitnahm. Christa weiß seit fünf Jahren, dass sie ihre Seele vor Erschütterungen schützen muss. „Glücklich“ ist sie, seitdem ihr Alltag wieder einen Sinn hat und sie als Mitarbeiterin im „Cafe 24“, einem Café im Klinikum Bad Cannstatt, arbeiten

kann. „Das macht sie gut“, sagt Margarita. Auch sie spricht offen über ihre Erkrankung und wie wichtig es für sie ist, aus dem Haus zu gehen. Lachen, tanzen, dabei sein: „Wer seid Ihr, dürfen wir

uns dazu setzen?“, fragen Passanten, die von der Musik im Tanzcafé „Melodie“ angezogen werden. „König der Nacht“, „Fantasy“, „Von Null auf Sehnsucht“: DJ Zehntgraf legt auf, und bald ist es eng auf der Tanzfläche. Spät wird es an diesem Abend. Nur einer muss ein bisschen früher gehen. „Ich bin der Herr Steidel, ich muss jetzt zur Arbeit, aber mich dürfen Sie auch erwähnen“, sagt der Tänzer, streicht sich über die geölten Haare und lächelt fein.

■ Anmeldung zum nächsten Tanztreff mit Cem Özdemir am 14. Juli über Telefon 0177-5992982 oder per E-mail: tanzendefroesche@gmx.de

Das einzige romantische Tanzlokal in Stuttgart